

Öffener Schreibebrief des Philip Sauerampt.

185.

Mein lieber Herr Redaktionär:

Se tönne mich glauwe, daß ich froh geweje sin, wie die Lizzie, was meine Alte is, wider jort war, mitaus, daß es e Unglück gewohe hat. Se hat mit genau gewiht, wann der Wedesweiler kommt, deht um iah nur für eins gehoist, um das is, daß er e wenig Wein bringe deht. Ich wunner, ob er werlisch so schwart is um an ja ebdes dente duht. In den verfolgte Rejt Bluhprings für die Pfehls noch so weit zurück in die Kultur un Etjuelfschien, daß je gar keine Eide gen, was for en hävige Steht of Weind un Mensch mit e wenig Alkohol verlegt werden kann. Well, befohr Mittag ist der Wedesweiler komme; er hat e Sätschel mitgebracht un hat gelagt, es wär seine Intenzen vor ebaut e Woch odder so zu siehn, biehabs sein Sistem nicht emal dientz ausgebaut werde. Ich hen verschiedene liebvolle Worte nach sein Sätschel geworse, unver er hat nids von sich merke laße. Ich hen mit den Proprietor Erbenschäfts vor den Wedesweiler gemacht un er hat e Ruhm friegt was grab nach Dohr zu meinem is um wo seither e Lohde, so e junges aufgehojenes Ding von ebaut 45 Jahr, gelebt hat. Der Wedesweiler hat das Ruhm mit alstra gegliche. Er saat, es deht drin schmelle wie in en Barbergeschapp, nach Berrijjum un Tälkumpader; zum Unglück hat er auch noch e kleine Baas gejumme, wo die Lehdie vergefe gehabt hat. In die Baas war Auhb in Pander un alle mögliche Stoff zum Pebute, un das hat er mich in mei Ruhm gebracht, biehabs er hat es nit zu sehn gegliche.

Zu die Zeit wo er sich e wenig aufgehojst gehabt hat, sin ich daufhebs ganze un da hat der Proprietor zu mich gelagt: „Mister Sauerampt, ich deht gleiche Zbne e febe Warning zu gewoe. Ihre Den Freund hat e arig rote Nas un sei Zebs quert als wenn es aufgediene wär un das is nids nadierliches. Ich will mit drauf schwörre, unver es quert verdost als ob er en Bubheter wär. Inner die Birkumlung is es gar nit ausgeschlosse, daß er Buhs mitgebracht hat un davor will ich Zbne warne. Unter Solferwasser duft némlich ganz un gar nit egrie mit Alkohol. Ihre Ihr Sistem is jetzt in angenehme Weise von den Teller durchhäucht odder wie mer auf deutsh sage duft volgeschobt, un da farn leicht an Aschident häppene, wenn da Buhs in Todt mit kommt. Da die erste Lein duft sich e Gäs ferme was die Geleerte Milva unmda rufe. Tellles Gäs duft sich in ihren Brehn settele un duft Ihre Brehnbaas so aufschwelle, daß Sie noch nit riske könne, Ihren Gun aufzuleze, biehabs bei die geringste Erhünterung geht die Gesicht los un es gibt en Edelsploschien, die nit blödriug is. Die Ohre fliege Zbne heraus, die Nas ditto un Se könne quide, wenn Se mitans Ihre un Nas rum laufe müsse: also kein Se fehfull.“

Bei Galle, hen ich gedenkt, soll sin ja ganz schöne Ausicht! Un mich längt das Herz geradezu an en gute Drift. Wisse Se, ich deht es ja nit so arig meinde, wenn meine Ohre eksplodie dehte, unver denke Se emal an, wie soll ich dann mitaus Nas mein Schwif genue? Das wür ja putziner unmöglich. Die Bizzie deht wahrscheinlich mit viel drim genue, biehabs die gleich si wie jo mit das Höbbitt. Ich weiß, daß ich, wie es is, in en Bujtje Rantje sein Preis kriege deht, unver wie deht ich erft gude, wenn ich mitaus mein Schmeller un mitaus meine Ohrenlappe erum laufe müsse. Rossärrie. Mein Buhs for mich.

Wie der Wedesweiler kommt, hen ich ihm auch e Glas Waifer fredezt un wiße Se, was er gedabu hat, er hat es mich an den Kopf geschnitte un hat mich allerhand Name gerufe; er is ein ferchterlich rosser Stunne. Wie er gejehn hat, daß ich mehrere Gläser voll ausgedrunke hen, da hat er gelagt, ich soll jobald mit in seine Röh kommen, ich deht schungie als ob ich in e Subr gefalle wäre. Von Bildung hat er auch nit viel an sich. Wie mer wider nach den Hotel rednur kommt, da hat er gelagt: „Kau Philipp, jetzt gelst du mit in mei Ruhm un dann nemme mir beide en gute Drift un das duft den dreidliche Lebt widder fortshafte. Natt am juhr Leit.“ hen ich gesagt: „deufst du, ich will meine ganze Star bewie? Drift du nur soviel wie du willst, unver laß mich alleins.“ Muais e Wört zu sage, hat er e großette Bottel erans geholt un hat en diefente Schatt genommne un hat da bei Ah. un Om! gemacht, daß mich das Waifer im Mund zusammegelauft is. So, hat er gelagt, un jetzt nemme ich ein an dich, un da hat er noch mal eingezofft un ei tell jib.

Wie die vornehmen Römer reisten.

Die Reisen der vornehmen und reichen Römer, zur Zeit der größten Augensatzung freilich, waren überaus kostspielig. Seneca schreibt darüber: „Zedermann reijt jetzt so, daß numidische Reiter vorausprengten und eine Schar von Läufern vor ihm herlief. Man holt es für eine Schande, wenn nicht Leute dabei sind, welche die Entgegenkommenden aus dem Wege treiben, und melden durch eine große Staubwolke verfunken, daß ein anständiger Mann kommt. Zedermann hat jetzt Maultiere, die einzuhallen und zügeln. Gejuge von großem Wert tragen. Es gilt für eine Schande, wenn es scheint, als habe man Gesäß, das ohne Gefahr zusammengerollt werden könne. Zedermanns Rogen fahren mit entzückten Gesichtern, damit nicht Sonne oder Wölfe ihrer zarten Haut schade. Es gilt für eine Schande, wenn sich unter den begleitenden Viehlingen einer befindet, dessen ziemliches Antlitz durch ein Pfaster verhügt werden muß.“

THEO. GRAF,
Judge of Probate.

STATE OF MISSOURI,
COUNTY OF GASCONADE. SS.

es is mich ganz elend dabei geworoc. Da hen mit einem mal das Solferwasser innerwerding kriegt; ich hen mi Ruhm mit mehr gegliche, ich hen innerhalb von die ganze Ruhm von den ganze Welt nichts mehr wisse wolle.

Wedesweiler, hen ich gesagt, lob uns von hier fort gehn un laß uns e Woch odder zwei wo annerst spende. Ich gleiche auch mein Drift zu hen, wie jeder dieiente Mann undt, das Wasjer is gut genug für die Einmels, womit ich verbleibe ohne Ihnen lieber.

Philip Sauerampt.

Die Massinger als Hundeliebhaberin.

Die berühmte frühere preußische Kammerjägerin Mathilde Massinger war eine große Hundeliebhaberin. Der Gegenstand ihrer Zärtlichkeit hieß Pepi und war ein kleiner Hund. Von liebste und hänselte sie, sobald sie aus der Brode oder Vorstellung nach Hause kam. Ihr fragte sie Leid und Freud; und er stellte sich, als ob er's verstände. Wenn einmal der giftige Dorn der Kritik sie jach — und das sonnte nicht anbleiben —, so las sie dem Pepi unter Tränen die Kritik vor und fragte: „Sieh, so schlecht machen für die Mathilde.“ Und Pepi war dann ungemein böß und bellte, und tat, als wollte er jemand beißen. Sie selbst erzählte über ihre Hundeliebhaberei folgenden Vorfall: „Einf hat mich diese Vorliebe in große Verlegenheit gebracht. Es war in Schlesien bei München, ich wollte für eine arme Bergmannsfrau, deren Mann verunlückt war, während meines Sommeraufenthalts ein Konzert geben. In meinem Saal hatte ich mit einem großen Phylax und seinen zwei Kameraden Freundschaft geschlossen. Sang ich die dramatische Tonleiter auf den Text „Philar“ so kam er aus irgend einer Ecke des Hauses angeprungen, denn er wußte, daß er etwas befand. Nun sollte das Konzert beginnen — die Münchner waren herbeigekommen und füllten den Saal; ich stand auf dem Podium der Eingangstür gegenüber und batte kaum Mozarts „Ein Beil auf der Wiese“ intoniert, als ich durch einen Winkel und Kratzen an der Tür gefördert wurde. Gleich darauf flog die Tür auf, und herein stürzten die drei Jagdhunde, sprangen mitten durch das Publikum auf mich los und unmarkten und flüchten mich. Die Leute, anfangs erschrockt, begannen herzlich zu lachen, und ich lachte mit.

Ein anhängliches Neh.

Eine kleine Idylle aus dem Tierleben erzählt ein Mitarbeiter der „Deutschen Jägerzeitung“. An einem Maimorgen des Jahres 1906 wurde ihm von Schnittern ein ungefähr jedes Tage altes Rehkitz gebracht, das im hohen Alter durch eine Schiefe am Rücken verhindert worden war. Das Tierchen wurde mit großer Sorgfalt gepflegt und sprang bald wieder mutter unher. Den Tag über hielt es sich im Obstgarten auf, nachts schlief es in der Stube. Eines Tages wurde es von einem Hund überfallen und verjagt. Zunächst war keine Spur mehr von ihm zu entdecken, aber nach drei Tagen sah die Magd es am benachbarten Bach stehen, über dem es herüberzukommen verfuhrte. Mit gebrochenem rechten Vorderlauf stand es auf der Wiese und war augenfälliglich froh, als es nun wieder aufgenommen wurde und vor allen Gefahren in Sicherheit war. Der gebrochene Lauf wurde sorgfältig gehobt und das Kit zeigte keine Dantbarkeit durch noch größere Abhängigkeit. Drei Jahre war es auf Hof, Feld und Wald, beim Beerenmännen wie bei Bejogungen im Dorf heter Gleiter, bis es eines Tages von einem großen Fleißerkund überrascht und getötet wurde.

Wie der Wedesweiler kommt, hen ich fredezt un wiße Se, was er gedabu hat, er hat es mich an den Kopf geschnitte, er is ein ferchterlich rosser Stunne. Wie er gejehn hat, daß ich mehrere Gläser voll ausgedrunke hen, da hat er gelagt, ich soll jobald mit in seine Röh kommen, ich deht schungie als ob ich in e Subr gefalle wäre. Von Bildung hat er auch nit viel an sich. Wie mer wider nach den Hotel rednur kommt, da hat er gelagt: „Kau Philipp, jetzt gelst du mit in mei Ruhm un dann nemme mir beide en gute Drift un das duft den dreidliche Lebt widder fortshafte. Natt am juhr Leit.“ hen ich gesagt: „deufst du, ich will meine ganze Star bewie? Drift du nur soviel wie du willst, unver laß mich alleins.“ Muais e Wört zu sage, hat er e großette Bottel erans geholt un hat en diefente Schatt genommne un hat da bei Ah. un Om! gemacht, daß mich das Waifer im Mund zusammegelauft is. So, hat er gelagt, un jetzt nemme ich ein an dich, un da hat er noch mal eingezofft un ei tell jib.

Nachlassgerichts - Kalender.
November-Termin 1920.

November Term, 1920

First Day, Monday, November 22.

1. John J. Brandhorst, G. & C. John H. Brandhorst et al., minors, Annual Settlement.

2. H. W. Heidbreder, G. & C. Willie Klaeger, minor, Final Settlement.

3. Effie Holt, G. & C. Ruth Jane Holt, minor, Annual Settlement.

4. D. Werfmann, G. & C. C. F. Pope, minor, Annual Settlement.

5. Mary R. Thiedke, G. & C. Gerald W. Thiedke, minor, Annual Settlement.

6. Frank Stoehr, G. & C. Johanna Stoehr, minor, Annual Settlement.

7. Evaline Schroeder, Guardian, Anna Schroeder, insane, Annual Settlement.

8. John D. Seba Jr., G. & C. Edwin Klein et al., minors, Annual Settlement.

10. W. S. Huxol, G. & C. Artilla and P. G. Huxol et al., minors, Annual Settlement.

11. Geo. J. Schneider, G. & C. Elsie and Mary Kerley, minors, Annual Settlement.

Second Day, Tuesday, November 23.

12. Flora Angell, G. & C. Virgil J. Angell et al., minors, Annual Settlement.

13. Emma Read, G. & C. Warren L. Read, minor, Annual Settlement.

14. Peter Fischer, G. & C. Geo. H. Fischer et al., minors, Annual Settlement.

15. Lena Lahmeyer, G. & C. Lutie Lahmeyer, minor, Annual Settlement.

16. Louis Beckmann, Executor, Christ, Beckmann, deceased, Annual Settlement.

17. J. E. Jose, Guardian, J. Thomas Jose, insane, Annual Settlement.

18. Louis H. Niehoff, G. & C. Maxine and Evangeline Niehoff, minors, Annual Settlement.

19. Evert Nicks, G. & C. Gussie Nicks et al., minors, Annual Settlement.

20. Ida W. Engelbrecht, G. & C. Mildred A. H. Engelbrecht, minor, Annual Settlement.

21. Fannie Owens, G. & C. Martha Prater, minor, Annual Settlement.

22. F. J. Hanen, Administrator Wm. Rosin, deceased, Annual Settlement.

Third Day, Wednesday, November 24.

23. Alvin Poeschel, G. & C. Leslie Poeschel, minor, Annual Settlement.

24. Herman D. Neese, Administrator John F. Czechin, deceased, Semi-Annual Settlement.

25. Alonso Aytes, Administrator Elec Logan Aytes, deceased, Semi-Annual Settlement.

26. Emily Biele, Administratrix d. b. n. c. t. a. Wm. Kluckhohn, deceased, Semi-Annual Settlement.

27. Wm. G. and Chas. W. Feil, Executors, Charles Feil Sr., deceased, Semi-Annual Settlement.

28. Lizzie L. Heemeier, Administratrix Wm. L. Heemeier, deceased, Semi-Annual Settlement.

29. Edward Kuhn, Executor, Maria Josephine Kuhn, deceased, Semi-Annual Settlement.

30. E. F. Rippstein, Administrator C. T. A. Franz Olbrich, deceased, Semi-Annual Settlement.

31. Harry Haas, Administrator, Hy. Ufelmann, deceased, Semi-Annual Settlement.

32. Frank Hoffmann, Executor, Emily Perkins, deceased, Semi-Annual Settlement.

Fourth Day, Thursday, November 25.

33. Henry W. and Louis Boeger, Executors, Dora Boeger, deceased, Semi-Annual Settlement.

34. Henriette and Conrad Humburg Executors, Jacob Humburg, deceased, Semi-Annual Settlement.

35. Conrad Uthe, Administrator, Fritz Utterling, deceased, Semi-Annual Settlement.

36. W. L. Krause, Executor, Hermann Krause, deceased, Semi-Annual Settlement.

37. Henry Hobain, Executor, J. Wm. Hobain, deceased, Semi-Annual Settlement.

38. Adline Sieckman, Administratrix, J. W. Sieckman, deceased, Semi-Annual Settlement.

39. Ella M. Diehl, Administratrix, Joseph H. Diehl, deceased, Semi-Annual Settlement.

40. Martha Koelling, Administrator, August Koelling, deceased, Final Settlement.

41. Caroline Wiese, Administratrix, Herman Wiese, deceased, Final Settlement.

42. Louise Spaete, Administratrix, Gustav Spaete, deceased, Final Settlement.

43. Herman Koch, Administrator, Mary E. Nicks, deceased, Final Settlement.

Fifth Day, Friday, November 26.

44. Wm. Witte Jr., Executor, C. F. Wilhelm Witte, deceased, Final Settlement.

45. Peter Seego, Administrator, Philip Seego, deceased, Final Settlement.

46. Ben. T. Ruskaup, Administrator, Wm. D. Ruskaup, deceased, Final Settlement.

47. Henry W. Frechmann, Administrator, Henry F. Frechmann, deceased, Final Settlement.

48. Julius Bareis, Executor, Gottfried Bareis, deceased, Final Settlement.

49. John M. Nolte, Administrator, John Nolte, deceased, Final Settlement.

50. A. H. Steinbeck, Administrator C. T. A. Albert Pfotenhauer, deceased, Final Settlement.

51. Pauline Walker, G. & C. Homer O. Walker, minor, Final Settlement.

52. Henry Burbach, Executor, Louis Burbach, deceased, Final Settlement.

53. T. V. Cahill, Executor, Fritz Hain, deceased, Final Settlement.

THEO. GRAF,
Judge of Probate.

STATE OF MISSOURI,
COUNTY OF GASCONADE. SS.

es is mich ganz elend dabei geworoc. Da hen mit einem mal das Solferwasser innerwerding kriegt; ich hen mi Ruhm mit mehr gegliche, ich hen innerhalb von die ganze Ruhm von den ganze Welt nichts mehr wisse wolle.

Wedesweiler, hen ich gesagt, lob uns von hier fort gehn un laß uns e Woch odder zwei wo annerst spende. Ich gleiche auch mein Drift zu hen, wie jeder dieiente Mann undt, das Wasjer is gut genug für die Einmels, womit ich verbleibe ohne Ihnen lieber.

Philip Sauerampt.

Theo. Graf, Judge of the Probate Court within and for the County and State aforesaid, do hereby certify, that the above and foregoing is a true copy of the Original Docket of the Probate Court, showing what settlements are due for and at the November Term, 1920 of said Probate Court, as fully as the same appears of record in my office.

In Testimony Whereof, I have hereunto set my hand and affixed the seal of said Court, at office, in Hermann, Mo., this 19th day of October, 1920.

THEO. GRAF,
Judge of Probate.

Notice of Final Settlement

Notice is hereby given to all creditors and others interested in the Estate of

AUGUST KOELLING,

deceased, that the undersigned administrator of said Estate, intends to make final settlement thereof at the next term of the Probate Court of Gasconade County, State of Missouri, to be held at Hermann, Mo., beginning on the 22nd day of November, 1920.

MARTHA KOELLING,